

Schnurlose DECT-Telefone

Schnurlose Telefone nach dem DECT-Standard senden Tag und Nacht, auch wenn nicht telefoniert wird. Damit haben Sie einen Mobilfunksender in der eigenen Wohnung. Sie durchdringen sogar Mauern, Decken und Böden, reichen bis 300 m weit und sind deshalb genauso gefährlich. Wenn Sie unter Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden, könnte ein DECT-Telefon in Ihrer Wohnung oder in der Nachbarschaft die Ursache sein...

Kaufen Sie daher kein Telefon im DECT-Standard, sondern wechseln Sie auf ein analoges oder ein normales Schnurtelefon!

„Versicherer fürchten die Mobilfunk-Risiken“

Viele Konzerne verweigern Handy-Herstellern und Netzbetreibern Deckung für eventuelle spätere Gesundheitsschäden.“ **Süddeutsche Zeitung 27.01.2004**

„Ein Wirtschaftsunternehmen kann keine Moral haben.“

Telekom-Sprecher Dr. Volker Bökelmann auf der Bürgerversammlung in Lohre (Februar 2001)

Die Wertverluste von sendernahen Liegenschaften

sind beträchtlich: Sie reichen von 15%-50%, oft bis zur Unverkäuflichkeit oder Unvermietbarkeit von Häusern und Wohnungen, und zwar weltweit, leider immer öfter und so auch in der Schweiz. Banken reagieren bereits mit verminderten Krediten bei Liegenschaften, wenn der Schätzungsbeauftragte in sein Protokoll einträgt, dass sich in der Nähe einer Liegenschaft eine Mobilfunkantenne befindet.

Sie glauben uns nicht?

Halten das Ganze für Schwarzmalerei ?

Sehr gut!

Ein Grund mehr, dass Sie sofort damit beginnen, sich ausreichend zu informieren!

Wir wollen und brauchen Sie nicht von unserer Meinung zu überzeugen. Wir wollen, dass Sie sich selbst umfassend informieren.

Eigenverantwortlich und Bewusst.

Auf **www.kombas.ch**

finden Sie umfangreiche Informationen zum Thema Mobilfunk.

Im Speziellen gibt es Infos zum Mobilfunk in Basel.

Presse, Neuigkeiten und Artikel

Studien, Appelle, Informationen, Regionaler MF-Newsletter,

Basler MF-Standorte mit Bildmaterial.

Alles rund ums das Thema Mobilfunk-Elektrosmog.

"Es gibt mehr als 50 Patente von Mobilfunkunternehmen für Vorrichtungen oder Methoden Mobiltelefone sicherer zu machen, die nicht von den Herstellern genutzt werden. Nach meiner Schätzung liesse sich dadurch die Strahlenbelastung des Benutzers um das 100 bis 1000fache senken."

Prof. Dr. Neil Cherry, am 4. April 2003

Associate professor in environmental health at Lincoln University, Christchurch, Neuseeland

Mobilfunk-Elektrosmog: Die unsichtbare Gefahr !?

„Man kann alle Leute einige Zeit und einige Leute alle Zeit, aber nicht alle Leute alle Zeit zum Narren halten“
Abraham Lincoln

„Offenbar bedarf es erst einer mittleren gesundheitlichen Katastrophe, ehe der Staat seine Vorsorgepflicht wahrnimmt und die Risiken auf gesetzlichem Wege minimiert. Bislang haben die Gewinninteressen der Industrie jedoch Vorrang.“

Dr. Lebrecht von Klitzing, Interview mit der Zeitschrift BIO, Ausgabe 3/2002

Mobilfunk und die verschiedenen Risiken und Probleme - Kurze Infos und Zitate

In letzter Zeit haben verschiedene Studien und Appelle von Ärzten, vor allen Dingen aus Deutschland für Aufsehen gesorgt: Bamberger Appell, Hofer Appell, Freiburger Appell, Helsinki Appell, Naila Studie, TNO-Studie, Reflex-Studie, ECOLOG-Studie um nur die Wichtigsten zu nennen.

Wenn selbst Ärzte vor dieser unberechenbaren Gefahr warnen, wird es Zeit, dass auch Sie sich ausreichend zu diesem Thema informieren.

Die unsichtbare Gefahr:

Seien Sie sich bewusst, Sie können diese Gefahr **nicht Hören, nicht Sehen, nicht Riechen, nicht Schmecken, nicht Tasten.**

Aber Sie können ihre Auswirkungen feststellen:

- **Gesundheitlich**
- **Wirtschaftlich**
- **Sozial**

Mobilfunksender – Mögliche Probleme:

- Beeinträchtigung von Gesundheit und Wohlbefinden von Anwohnern
- Verhaltens- und Gesundheitsstörungen bei Tieren im Umfeld
- Einschränkung der Wohnqualität bis zur Unbewohnbarkeit
- Wertminderung von Liegenschaften von bis zu 50%
- Mietzinsminderung bis zur Unvermietbarkeit
- Störung des Orts- und Landschaftsbildes

Mögliche Symptome:

- Müdigkeit – Erschöpfung – Schlafstörungen – sexuelle Unlust – Störung der Fruchtbarkeit
- Depression
- Unruhe – Blutdrucksteigerung – Herzrhythmusstörungen
- Störungen der Konzentration – des Gedächtnisses – des Lernens – der Aufmerksamkeit – Hyperaktivität
- Kopfschmerzen – Geräuschphänomene – Tinnitus
- erhöhte Infektanfälligkeit – Leukämie – Hirntumore und andere Krebserkrankungen

Was passiert wirklich?

Beispiele:

- **0,002 V/m** Empfehlung für den Schlafbereich
- bei **0,04 V/m**: Tiefste beobachtete Werte für Schlafstörungen, Lernbeeinträchtigungen, Immunsystemschiädigung (Dr. Neil Cherry)
- bei **0,2 V/m**: Reduktion der Reaktionsfähigkeit, Hormonstörungen, DNA-Brüche, dh. höhere Rate an Miss- und Fehlgeburten (Dr. Neil Cherry, Neuseeland)
- bei **0,43 V/m** Kopfschmerzen und Veränderungen im Nervensystem (Navarro 2002)
- bei **0,48 V/m**: Krebshäufigkeit nimmt zu (Dr. Neil Cherry, Neuseeland)
- bei 0,6 V/m markante Veränderung der Hirnströme (Dr. Klitzing)
- bei **0,78 V/m** Motorik- und Gedächtnisstörungen bei Kindern (Kolodynski und Magras)
- bei **0,87 V/m**: Nervenzellen geben falsche Signale ab (Prof. Peter Semm, D)
- bei Entfernungen bis zu **800 m** zum nächsten Mobilfunksender: Irritierende Ohrgeräusche durch Mobilfunkbestrahlung, verbunden mit Kopfdruck und Kopfschmerzen, (Prof. Dr. Mosgöller, A)
- **6,0 V/m** Schweizer Anlage-Grenzwert

„Nach ersten Ergebnissen wissen wir sicher, dass es unter Einfluss von Magnet- oder Hochfrequenzfeldern zu Schäden an der DNA kommt und dass Stressproteine produziert werden.“

Prof. Dr. Hans-Albert Kolb, Institut für Biophysik der Universität Hannover im März 2003

„Die Beweislage ist überwältigend, dass elektromagnetische Strahlen genotoxisch sind, dass sie zelluläre Ionen, Neurotransmitter und Neurohormone verändern, mit den Hirn- und Herzsignalen interferieren und Krebs erzeugen.“

Prof. Dr. Neil Cherry, Lincoln University Neuseeland, mehrfach weltweit veröffentlicht, 1999, 2000

„Handys im Stromsparmodus zerstören das Erbgut in weißen Blutkörperchen.“

Prof. Dr. Belyaev im Juni 2002

Universität Stockholm, in seinem Vortrag auf der Konferenz der Gesellschaft für Bioelektromagnetik in Quebec, Kanada

„Eine dreiminütige Exposition durch Mobilfunk-Mikrowellen, wie sie beim Handytelefonieren oder an Basisstationen auftreten, reicht, um das Blutbild zu verändern. Die Blutkörperchen kleben dann wie magnetisch angezogen zusammen, wie in einem Geldrollenpaket.“ **Dr. med. H.-J. Petersohn, Umweltmediziner aus Düsseldorf**

„Die neuen UMTS-Antennen werden die Strahlenbelastung flächendeckend erhöhen, sagt Jürg Baumann vom BUWAL. Schon bei der heutigen Belastung klagen Tausende über Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Nervosität, oder sogar Ohrensausen.“ **Aus der Sendung „Kassensturz“ des SF1 am 20. Mai 2003. BUWAL = Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft**

Gegenwärtig ist der vom Menschen verursachte ‚Elektrosmog‘ eine wesentliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit.“ **Europäisches Parlament, Generaldirektion Wissenschaft, STOA Expertenkommission.**